

Liebe kann riskiert werden

von Peter Kane

Am 14. Februar ist Valentinstag. Das haben Sie bestimmt schon mitbekommen. Die Werbung der Blumenhändler und der Süßwarenindustrie, der Parfüm- und Schmuckgeschäfte weist ja schon seit einigen Wochen darauf hin. Doch woher kommt eigentlich der Valentinstag und wer ist denn dieser Valentin? Der Valentinstag ist seit dem 15. Jh. in England als „Tag der Liebenden“ bekannt. In Deutschland wurde er erst zur Mitte des letzten Jahrhunderts durch US-Soldaten eingeführt. Und am 14. Februar ist der Gedenktag des Priesters und Märtyrers Valentin von Rom, der am 14. Februar 269 in Rom enthauptet wurde. Doch wir wissen so wenig über ihn, dass sich die Legenden über ihn mit der Überlieferung von Valentin von Terni überschneiden, der Bischof in Terni war und um 268 den Märtyrertod starb. Über Valentin von Rom wird berichtet, dass er Soldaten getraut habe, obwohl ihnen das Heiraten verboten war; in Partnerschaftsstreitigkeiten half und allen Hilfesuchenden eine Blume aus seinem Garten schenkte. Also kann auf ihn der heutige Valentinstag als Fest der Liebenden zurückgehen, aber sicher ist das nicht. Am Valentinstag machen so viele Geschäfte einen guten Umsatz, weil die Liebe zueinander Symbole braucht. Zum Beispiel Blumen. Oder die sog. „Liebesschlösser“, die Sie vielleicht auch schon gesehen haben. Der aus Italien stammende Brauch hat sich seit 2008 auch in Deutschland verbreitet: Die Liebenden schreiben ihre Namen auf das Schloss, ketten es an das Gitter einer Brücke und werfen den Schlüssel in einen

Fluss – ewig soll die Liebe halten. Doch die Liebe scheint flüchtiger geworden zu sein – ist die ewige Liebe durch das geflügelte Wort vom „Lebensabschnittsgefährten“ ersetzt worden? Ich glaube, nicht. Zumindest nicht, wenn man Umfragen trauen darf. Da steht die dauerhafte Liebe immer noch ganz oben auf der Rangliste der Dinge, die sich Menschen für ihr Leben wünschen. Und das ist auch gut so. Auch wenn es seltener oder schwieriger geworden ist, dauerhafte Liebe zu leben, darf dieses Ideal nicht aufgegeben werden. Wenn sich Liebende am Valentinstag beschenken, dann beschenken sie doch den Menschen, der ihr Ein und Alles ist und bleiben soll. Das schützt nicht vor Enttäuschungen, ermöglicht aber erst Liebe. Anders geht es doch nicht. Liebe ist radikal; Liebe mit Wenn und Aber stirbt, relative Liebe ist keine Liebe mehr. Die absolute Liebe muss riskiert werden.

Und kann riskiert werden. Ich möchte die Liebe zwischen zwei Menschen mit einem dreibeinigen Hocker vergleichen: Von außen sieht er nicht sehr stabil aus, doch wer sich auf ihn setzt, erfährt seine Tragfähigkeit. Wenn alle drei Beine dazu beitragen: Die Partner – und für mich genauso unverzichtbar: Gott. Wenn er der Dritte im Bunde ist, kann die Zweierbeziehung gelingen. Denn Gott ist die Liebe. Und dass wir Menschen lieben können, ist ein ganz besonderes Geschenk Gottes an uns. Gott hält nichts von sich zurück, er lässt uns Menschen Anteil haben an seinem Wesen, an der Liebe.

Stadtpfarrei Hl. Dreifaltigkeit Amberg
Dreifaltigkeitsstr. 7 Tel. 12494 Fax 22763

Email pfarrbuero@dreifaltigkeit-amberg.de
Homepage www.dreifaltigkeit-amberg.de

Spendenkonto:
Orgelrenovierung – Kirchenrenovierung
IBAN: DE70 7525 0000 0200 6597 38



Pfarrbrief

der Pfarrgemeinde Hl. Dreifaltigkeit Amberg

5. Sonntag im Jahreskreis

Foto: Peter Kane



BLEIBEN SIE GESUND.

Die Gesundheit ist das Wichtigste.“ So klangen die häufigsten Wünsche zu Neujahr. Nicht nur zur Corona-Zeiten. Und auf jeder Geburtstagskarte steht Ähnliches: „Hauptsache, du bleibst im neuen Lebensjahr gesund.“ Ist die Gesundheit wirklich die Hauptsache im Leben? Es ist für mich keine Frage: Die Gesundheit ist ein kostbares Gut. Ich bin gerne gesund und möchte gesund bleiben. Aber die Gesundheit kann niemals Hauptsache in meinem Leben sein. Kranken Menschen würde sonst der Sinn ihres Lebens geraubt. Wenn die Hauptsache nur die Gesundheit ist, wie lebt dann ein Mensch, der krank ist? Haben Blinde, Gelähmte, Krebskranke, Menschen mit Diabetes oder mit Alzheimer ihr Leben verwirkt, weil ihnen die Hauptsache fehlt? Falls Gesundheit wirklich die Hauptsache wäre, hätte Jesus alle Kranken, die zu ihm gebracht wurden, heilen müssen. Er hat es nicht getan. Verweigerte er damit den vielen Krankgebliebenen die angebliche Hauptsache im Leben? Was wäre das für ein Heiland, der den Menschen Gottes Heil verwehrt?

Nr. 05

vom 07.02. bis 14.02.2021

Wir feiern Gottesdienst

SONNTAG, 07.02.2021 5. Sonntag im Jahreskreis

L 1: Ijob 7,1-4.6-7 L 2: 1 Kor 9,16-19.22-23 Ev.: Mk 1,29-39

Kollekte für die Pfarrkirche

8:30 PFARRGOTTESDIENST
10:00 Messfeier (Kerres f.+ Eltern) 69
MG (f.+ Eltern u. Geschw. Waal) 114
11:30 Messfeier (f. die Hilfe der Gotesmutter) 289

Montag, 08.02.2021 der 5. Woche im Jahreskreis

8:00 Messfeier (Scharl f.+ Großeltern Johann u. Maria Kotzbauer) 88

Dienstag, 09.02.2021 der 5. Woche im Jahreskreis

8:00 Messfeier (f. Helena Ullmann) 52
MG (f.+ Mutter Theresia) 98
MG (Grill f.+ Eltern) 241

Mittwoch, 10.02.2021 Hl. Scholastika

8:00 Messfeier (Lehmeier f.+ Ehemann u. Vater) 237

Donnerstag, 11.02.2021 der 5. Woche im Jahreskreis

19:00 Abendmesse (f.+ Verwandte) 297

Freitag, 12.02.2021 der 5. Woche im Jahreskreis

8:00 Messfeier (Steinl f.+ Vater u. Ehemann) 208

Samstag, 13.02.2021 der 5. Woche im Jahreskreis

17:00 Vorabendmesse (Friedl f.+ Tante u. Neffen) 155
MG (f.+ Eltern Amann) 257

SONNTAG, 14.02.2021 6. Sonntag im Jahreskreis

L 1: Lev 13,1-2.43ac.44ab.45-46 L 2: 1 Kor 10,31-11,1 Ev.: Mk 1,40-45

Kollekte für die Pfarrkirche

8:30 PFARRGOTTESDIENST
10:00 Messfeier (f.+ Ehemann u. Vater Heinrich Ullmann) 102
MG (Gilch f.+ Cousine Traudl) 195
MG (Grill f.+ Vater) 242
MG (Sichert f.+ Tochter u. Ehemann) 295
11:30 Messfeier (f. die Armen Seelen) 298

TERMINE

Herzlichen Dank

Der Erlös der Sternsingeraktion, den wir komplett an das Kindermissionswerk weiterleiten, beträgt heuer **4.168,52 €**. In Anbetracht der Corona-Situation ist das ein sehr schönes Ergebnis.

Vielen Dank den Sternsingerorganisatoren Luca und Noah Schott, Florian Donhauser, Anna-Lena Breit und Daniela Schärthl. Vielen Dank aber auch allen Ministranten, KJG-lern und den Familien, die die Flyer und Segensaufkleber im Pfarrgebiet ausgetragen haben.

Und nicht zuletzt Ihnen allen herzlichen Dank für Ihre großzügigen Spenden.

In der Amberger Zeitung vom vergangenen Samstag hat es ja in dem Artikel über den Kindergarten „Haus der Kinder Hl. Dreifaltigkeit“ im Hinblick auf die Einweihung geheißen: „Angedacht sei dazu ein Besuch von Bischof Voderholzer Ende Mai“

Nun habe ich vor ein paar Tagen die offizielle Nachricht bekommen, dass Bischof Dr. Rudolf Voderholzer am 30. Mai 2021, an unserem Patroziniumstag, zu einem Pastoralbesuch in die Pfarrei Amberg—Hl. Dreifaltigkeit kommen kann und den sanierten Kindergarten und die Kinderkrippe segnen wird.

Stadtpfarrer Ludwig Gradl